

Pharos e.V. Stuttgart

Dr. Ragnar Müller
Rastatter Straße 22
D-70499 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 504 362 54
info@pharos-online.org
Web: www.pharos-online.org

Pharos e.V. Sarajevo

Ingrid Halbritter (M.A.)
Ul. Muse Cazima Catica 6
BiH-71000 Sarajevo
Mobil D: +49 162 72 56 864
Mob BiH: +387 61 199 742
ingrid.halbritter@pharos-online.org



Tätigkeitsbericht 2023

1. Mitgliederversammlung

Am 19. Juli 2024 fand die jährliche Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten des Evangelischen Philipp-Mathäus-Hahn-Gemeindehauses in Leinfelden-Echterdingen statt. Zwölf Mitglieder waren anwesend. Zu den Einzelheiten liegt ein Protokoll vor.

2. Vorstand

Der Vorstand trat im Lauf des Jahres 2023 mehrfach zu Vorstandssitzungen zusammen, an denen auch Ingrid Halbritter, die Projektleiterin in Bosnien-Herzegowina teilnahm. Die Beschlüsse des Vorstands sind schriftlich dokumentiert.

3. Einnahmen

Neben Mitgliedsbeiträgen (310,00 EUR) wurden 42.895 EUR an privaten Spenden für humanitäre Projekte eingeworben. Einnahmen aus Projektförderungen betragen 40.410,15 EUR. Die Gesamteinnahmen betragen damit 83.615,15 EUR.

4. Ausgaben

Die Ausgaben betragen insgesamt 106.189,52 EUR. Davon wurden 1.435,06 EUR (1,35 %) für Bankgebühren, Buchhaltung, Versicherung und Webseite in Deutschland und Bosnien-Herzegowina ausgegeben (Verwaltungskosten).

Pharos e.V. hat eine hauptamtliche Mitarbeiterin, Ingrid Halbritter, 2023 mit einer Teilzeit-Stelle. Für sie fielen Personalkosten (Arbeitgeber-Brutto) in Höhe von 16.230,42 EUR an. 82.764,22 EUR wurden für satzungsmäßige Leistungen eingesetzt, 5.759,82 EUR für humanitäre Hilfe in Bosnien-Herzegowina. 144 EUR kostete der Betrieb des Bildungsservers. 1.291,06 EUR wurden für sonstige ideelle Kosten eingesetzt.

5. Aktivitäten

5.1. Programm "Menschenrecht auf Rechtsfähigkeit. Staatsbürgerliche Inklusion bedürftiger Roma in Bosnien-Herzegowina"

Das Programm wurde mit 12.000 EUR durch "Hoffnung für Osteuropa" des Diakonischen Werks Württemberg ko-finanziert. Die Stiftung für soziale Zwecke Stuttgart steuerte 14.071,68 EUR bei. Es wurde von dem lokalen Partner „Udruzenje Faros“ mit Sitz in Sarajevo implementiert und dafür ein Hilfspersonenvertrag unterzeichnet. Die Gesamtprojektkosten betragen 26.071,68 EUR (inklusive Personalkosten). Die sozial bedürftigen Klient*innen wurden mit Kostenübernahme zur Besorgung notwendiger Dokumente zum Erhalt eines Aufenthaltstitels und Beiträge zur Krankenversicherung in Höhe von 1.899,29 EUR unterstützt.

Erreichte Ziele und durchgeführte Maßnahmen:

Im Jahr 2023 arbeitete Pharos e.V. mit 23 Migrant*innen ohne Aufenthaltsgenehmigung, 21 Frauen und 2 Männer. Es wurden 46 Erwachsene und 43 Kinder erreicht, also insgesamt 89

Pharos e.V. Stuttgart

Dr. Ragnar Müller
Rastatter Straße 22
D-70499 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 504 362 54
info@pharos-online.org
Web: www.pharos-online.org

Pharos e.V. Sarajevo

Ingrid Halbritter (M.A.)
Ul. Muse Cazima Catica 6
BiH-71000 Sarajevo
Mobil D: +49 162 72 56 864
Mob BiH: +387 61 199 742
ingrid.halbritter@pharos-online.org



Menschen, die – direkt oder indirekt – von der Arbeit profitierten. Unter den 43 Kindern sind 20 schulpflichtig; 19 gehen regelmäßig zur Schule. Die 23 direkten Nutznießer*innen waren bei ihrer Aufnahme ins Pharos-Programm seit Jahren ohne Aufenthaltstitel im Land, rechtlich unsichtbar und deshalb nicht in der Lage, ihre Menschenrechte zu verwirklichen.

Konkrete Ergebnisse:

- 1 Elternpaar konnte eine standesamtliche Ehe schließen, was die Einbürgerung wesentlich beschleunigt und die ausländischen Partner rechtlich in eine bessere Situation bringt.
- 4 Personen konnten ihre erste Aufenthaltsgenehmigung, gültig für 1 Jahr, beantragen.
- 5 Personen konnten ihren ersten Aufenthaltstitel um 1 Jahr verlängern.
- 9 Personen konnten über den staatlichen Versicherungsträger eine Krankenversicherung abschließen, deren Beiträge vom Projekt finanziert wurden.
- 1 Person konnte die Staatsangehörigkeit von Bosnien-Herzegowina beantragen.
- 5 Personen konnten die Staatsangehörigkeit von Bosnien-Herzegowina erhalten.
- 5 Personen erhielten Personalausweise von Bosnien-Herzegowina.
- Die unvollständigen oder fehlerhaften Geburtseinträge von 4 Kindern konnten korrigiert werden, so dass sie jetzt vollständige und korrekte Geburtseinträge haben.
- 5 Personen erhielten durch den Rechtsstatus Sozialleistungen (Genehmigung zur Nutzung der Armenküche, einmalige Finanzhilfe, Kindergeld).
- Für 1 Person hat die Sozialarbeiterin alle möglichen Versuche unternommen, sie bei einer offiziellen Adresse anzumelden, was jedoch nicht gelungen ist. Die Person lebt mit ihrer Familie in einer Unterkunft, die nicht ins Grundbuch eingetragen ist bzw. für die sie keinen gesetzlich gültigen Mietvertrag erhalten können.
- Für 2 Personen engagierte sich die Sozialarbeiterin, dass sie im Herkunftsland Serbien Personalausweise erhalten, was ebenfalls nicht gelang, da sich die Personen weigern, nach Serbien zu reisen.
- 2 weitere Personen waren für die Zusammenarbeit vorgesehen, konnten aber nicht ins Programm aufgenommen werden. Eine Familie meldet sich nicht mehr; wir vermuten, dass sie ins Ausland gegangen ist. Eine andere Familie weigert sich, ihre Kinder in die Schule zu schicken, was für uns ein Ausschlusskriterium ist.
- Mit 3 Klient*innen und ihren Familien wurde eine detaillierte Bestandsaufnahme (Anamnese) der bürgerrechtlichen und aufenthaltsrechtlichen Situation gemacht.

Durchgeführte Maßnahmen:

Die Sozialarbeiterin Velida Salihovic machte in erster Linie Behördengänge gemeinsam mit, manchmal auch ohne Klient*innen.

Konkrete Aufgaben:

Pharos e.V. Stuttgart

Dr. Ragnar Müller
Rastatter Straße 22
D-70499 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 504 362 54
info@pharos-online.org
Web: www.pharos-online.org

Pharos e.V. Sarajevo

Ingrid Halbritter (M.A.)
Ul. Muse Cazima Catica 6
BiH-71000 Sarajevo
Mobil D: +49 162 72 56 864
Mob BiH: +387 61 199 742
ingrid.halbritter@pharos-online.org



- Besorgung von Dokumenten für die Anhörung im Ausländeramt, um den aufenthaltsrechtlichen Legalisierungs-Prozess in Gang zu setzen.
- Begleitung der Klient*innen zur Anhörung beim Ausländeramt.
- Organisation der notwendigen Ausreise aus dem Land und der Wiedereinreise; Betreuung der Klient*innen per Telefon und Messenger.
- Beantragung von Dokumenten im Herkunftsland (z.B. Geburtsurkunden, Staatsangehörigkeitsnachweise, Ehefähigkeitszeugnisse, polizeiliche Führungszeugnisse).
- Beantragung von Ausweisdokumenten bei den Botschaften des Herkunftslandes, über die NRO „Vasa Prava“ und in BiH.
- Beantragung von Dokumenten im Inland (BiH), die für den Antrag auf Aufenthaltsgenehmigung notwendig sind (z.B. medizinisches Gutachten, Krankenversicherung, Nachweis einer legalen Unterkunft, Einkommensnachweis, Dokumente, die die Ehepartner beantragen bzw. ausstellen müssen).
- Organisation von standesamtlichen Eheschließungen bei den zuständigen Standesämtern.
- Einreichung des Antrag auf Aufenthaltsgenehmigung, auf Verlängerung einer bestehenden Aufenthaltsgenehmigung oder auf Erhalt der Staatsangehörigkeit; Besorgung von allen Unterlagen, die dazu notwendig sind.
- Einzahlung der entstehenden Kosten.
- Vorbereitung der Kostenabrechnung durch die Verwaltungsmitarbeiterin.

In der Regel sind die Klient*innen so unselbständig, dass jeder Behördengang mit ihnen gemeinsam erledigt werden muss. Sind z.B. die einheimischen Ehepartner selbständig, erhalten sie telefonisch und per Messenger Anweisungen und Beratung durch Fr. Salihovic.

5.2. Programm „Krankenversicherung für Alle in BiH“

Dieses Programm begann im Herbst 2018 und zielt darauf ab, durch politische Lobbyarbeit politische Institutionen auf den Ebenen der Föderation, der Kantone und Gemeinden in Bosnien-Herzegowina dazu zu bewegen, Gesetzesanpassungen vorzunehmen, so dass sozial Bedürftige, die bisher keine Krankenversicherung haben, einen gesetzlichen Anspruch darauf haben. Zu diesem Zweck hat sich ein Projektkonsortium gegründet, das aus 5 Nicht-Regierungsorganisationen und einer staatlichen Gesundheitseinrichtung besteht.

Es gibt drei Zielgruppen, die besonders davon betroffen sind, keine Krankenversicherung zu haben: Arbeitssuchende, die für ihre Meldung beim Arbeitsamt gesetzliche Fristen verpasst haben, Studenten längerer Studiengänge wie z.B. Medizin, die älter als 26 Jahre sind, und Kinder zwischen 6 und 15 Jahren, die ihrer Schulpflicht nicht nachkommen. Davon ist besonders die Minderheit der Roma betroffen.

Mitte 2020 gewährte das Staatsministerium Baden-Württemberg eine erneute Förderung von 25.000 EUR, die am 31.12.2023 endete. Die Gesamtkosten betrugen 33.200,00 EUR.

Pharos e.V. Stuttgart

Dr. Ragnar Müller
Rastatter Straße 22
D-70499 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 504 362 54
info@pharos-online.org
Web: www.pharos-online.org

Pharos e.V. Sarajevo

Ingrid Halbritter (M.A.)
Ul. Muse Cazima Catica 6
BiH-71000 Sarajevo
Mobil D: +49 162 72 56 864
Mob BiH: +387 61 199 742
ingrid.halbritter@pharos-online.org



Kofinanzierungen leisteten das Programm „Hoffnung für Osteuropa“ der Diakonie Württemberg mit 3.600,00 EUR und Pharos e.V. mit 4.600,00 EUR.

Maßnahmen:

2023 wurden die zuvor begonnenen Aktivitäten weitergeführt (Einreichung von Initiativen zur Änderung von Gesetzen und Verordnungen, Lobbyarbeit bei relevanten Akteuren in gesetzgebenden und exekutiven politischen Institutionen). Folgende Resultate wurden im gesamten Projektverlauf erreicht:

Anpassung des Krankenversicherungsgesetzes der Föderation BiH an die Landesverfassungen und internationale Menschenrechtsstandards: Auch wenn das Ziel nicht vollumfänglich erreicht wurde, dass eine Gesetzesänderung vom Gesetzgeber verabschiedet wird, ist der wichtige Schritt gelungen, dass das zuständige Ministerium, das in diesem Fall Gesetzesänderungen zur Abstimmung vorlegen kann, alle Vorschläge des Projekts in den Entwurf übernommen und das Verfahren in Gang gesetzt hat.

Anpassung von Gemeindeverordnungen des Kantons Tuzla: In 12 von 13 Gemeinden und Städten im Kanton Tuzla wurden die vom Projekt vorgeschlagenen Änderungen vollumfänglich verabschiedet, in einer Stadt teilweise. 2055 sozial Bedürftige konnten auf dieser Grundlage eine für sie kostenlose Krankenversicherung erhalten.

Anpassung relevanter Gesetze und Verordnungen bezüglich der Krankenversicherung für Studierende: Durch die Projektaktivitäten besteht nun im Kanton Tuzla die gesetzliche Grundlage, dass alle Studierenden, unabhängig vom Alter, eine für sie kostenlose studentische Krankenversicherung abschließen können. Zuvor gab es eine Altersbegrenzung (26 Jahre).

Anpassung der kantonalen Gesetze für sozialen Schutz: Hier war die Aufgabe, die kantonalen Gesetze für sozialen Schutz an ein Verfassungsgerichtsurteil anzupassen, dass Kinder, die nicht zur Schule gehen – hier ist v.a. die Romabevölkerung betroffen – kostenlos krankenversichert werden können. In 3 Kantonen konnten aufgrund der Projektaktivitäten diese Gesetze verabschiedet werden, in einem Kanton wurde der Gesetzesentwurf verabschiedet, in 6 Kantonen wurde dies vorbereitet.

5.3. Humanitäre Einzelfallhilfe und Stipendien

Ein Waisenkind im Teenageralter erhielt monatliche Stipendien und ein alter, chronisch kranker ehemaliger Staatenloser erhielt humanitäre Hilfe zur Finanzierung von Medikamenten, jeweils in Höhe von 100,00 EUR. Diese Ausgaben finanzieren Langzeitpat*innen. Insgesamt wurden 2.400,00 EUR ausgegeben.

5.4. Bildungsprogramm für marginalisierte Jugendliche in Sarajevo

Am 1. Mai 2022 startete das Projekt „Fit fürs (Arbeits-)Leben“ mit Ko-Finanzierungen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Baden-Württemberg Stiftung (BW Stiftung) und der Louis-Leitz-Stiftung. Das Projektende war am 31.05.2023. Die Gesamtkosten betragen 2023 29.274,76 EUR. Pharos e.V. finanzierte aus

Pharos e.V. Stuttgart

Dr. Ragnar Müller
Rastatter Straße 22
D-70499 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 504 362 54
info@pharos-online.org
Web: www.pharos-online.org

Pharos e.V. Sarajevo

Ingrid Halbritter (M.A.)
Ul. Muse Cazima Catica 6
BiH-71000 Sarajevo
Mobil D: +49 162 72 56 864
Mob BiH: +387 61 199 742
ingrid.halbritter@pharos-online.org



Privatspenden 4.387,16 EUR, das BMZ 12.140,74 EUR, die BW Stiftung 12.719,85 EUR und die Louis-Leitz-Stiftung finanzierte die Stipendien.

Ziel des Projekts war, Schüler*innen berufsbildender Schulen aus sozial bedürftigen Familien – zur Hälfte Angehörige der Romaminderheit – den Erwerb von so genannten „Lebenskompetenzen“ (englisch: life skills) zu ermöglichen. Das sind z.B. Kommunikationsfähigkeiten, emotionale Kompetenz, Konfliktfähigkeit und Problemlösungsfähigkeit. Nach Erhalt der Genehmigung durch das Bildungsministerium des Kantons Sarajevo und in Zusammenarbeit mit Grundschulen wurden knapp 30 Jugendliche ins Programm aufgenommen

2023 nahmen rund 30 Jugendliche an 4 Workshops teil, führten mit Teamerinnen Einzelgespräche und erhielten Stipendien in Höhe von 25,00 EUR pro Monat. Das Projekt wurde in einem kurzen Videofilm der Öffentlichkeit vorgestellt:

<https://www.youtube.com/watch?v=u8NDdnHqa0k>

Das Projekt wurde extern evaluiert und zeigt positive Wirkungen auf die teilnehmenden Jugendlichen.

5.5. Internationaler Bildungsserver

Der Betrieb des internationalen Bildungsservers auf www.dadalos.org verursachte rund 144,00 EUR Provider-Kosten.

6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Webseite des Vereins (www.pharos-online.org) und der Blog (<http://pharos-online.blogspot.com>) wurden während des Jahres aktualisiert und gepflegt. Im März, August, November und Dezember wurde der so genannte Bosnienbrief an den Pharos-Verteiler geschickt, mit dem Mitglieder, Spender*innen und Unterstützer*innen über die Arbeit informiert werden.

Dank an unsere Unterstützer

Wir danken den Geldgebern unserer Projekte, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Baden-Württemberg Stiftung, der Louis-Leitz-Stiftung, dem Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Programm „Hoffnung für Osteuropa“ der Diakonie Württemberg und der Stiftung für soziale Zwecke in Stuttgart für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen!

Unseren privaten Spenderinnen und Spendern danken wir von Herzen, ebenso allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bei unseren Veranstaltungen und bei unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Stuttgart, 12.11.2024

Der Vorstand

Dr. Ragnar Müller, Bärbel Keinath und Anne-Bernard Bedouet